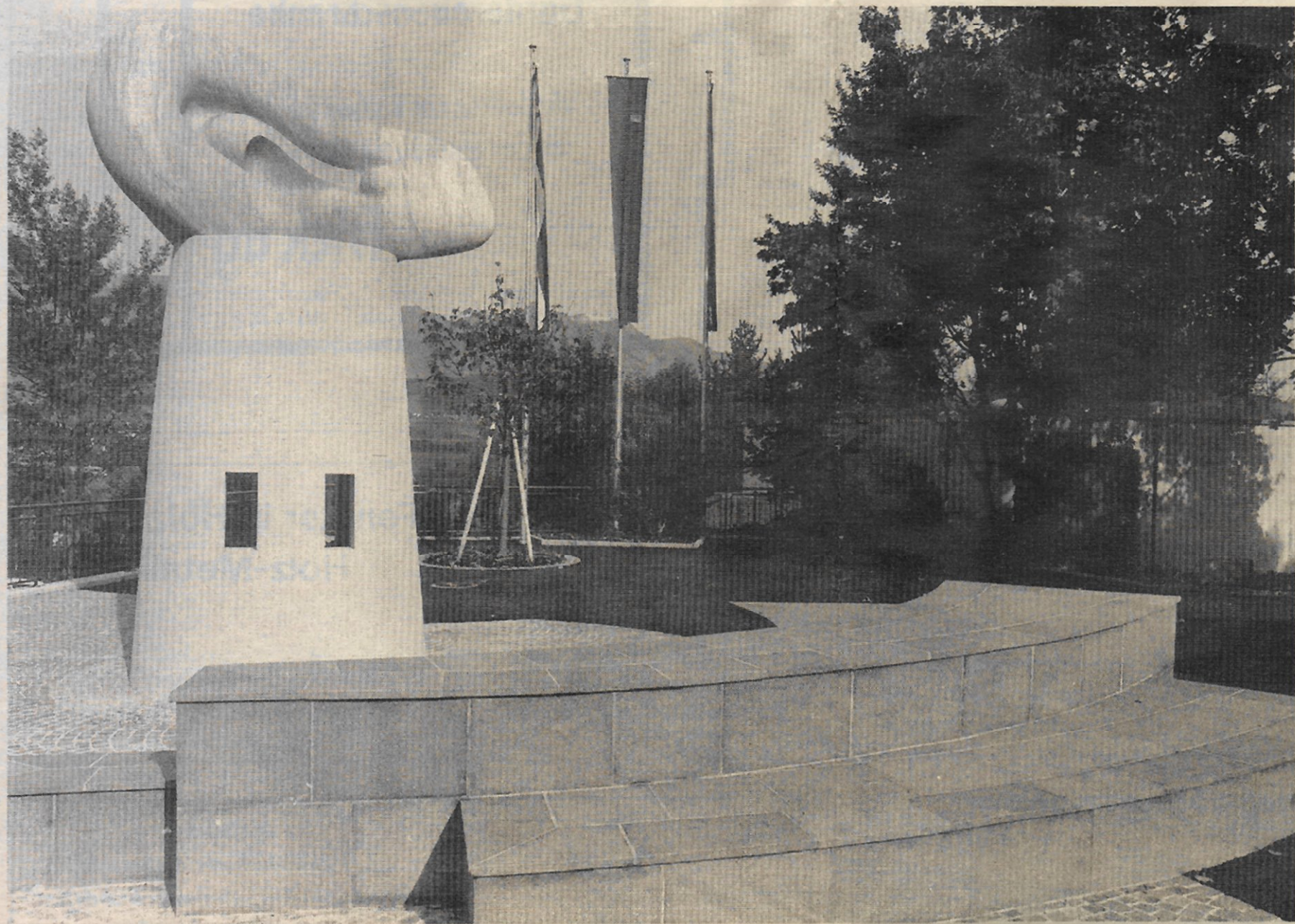


Erweiterungs- und Umbau der Primarschule Nendeln



Das «Ohr zur Welt»

Mitten auf dem Pausenhof der Nendler Schule steht eine sechs Tonnen schwere Marmorplastik des Eschner Künstlers Hugo Marxer, die er das «Ohr zur Welt» nennt. Warum diese Ohrmuschel?

Für Hugo Marxer ist die Welt zu laut geworden. Das Ohr ist überlastet, überbeansprucht. Lärm herrscht und Lärm macht krank.

Von klein auf – so Hugo Marxer – müssen wir lernen zu hören. Und damit zu verstehen. In der Schule sei es eine unserer ersten Aufgaben, dem Lehrer zuzuhören.

Das Ohr kann unterscheiden, ob ein Musikstück von der Violine oder der Bratschengruppe eines Symphonieorchesters gespielt wird. Selbst im Schlaf funktioniert das Gehör.

Nach den Worten von Hugo Marxer müsse man lernen, das Gehörte zu unterscheiden, einzuordnen. Wir alle, Kinder und Erwachsene, müssen uns täglich, laufend über das Ohr orientieren, informieren, unterhalten oder Stille geniessen. Unser Ohr ist dauernd auf Empfang.

Die Skulptur von Nendeln, «Ohr zur Welt» habe einen grossen Symbolcharakter. Der Schall, die Schallwellen, die an unser Ohr dringen, sind in der Platzgestaltung als Kreissegmente am Boden ausgelegt. Das doppelreihige Mittelstück symbolisiert auch das Echo. Das Ohr liegt auf einem trichterförmigen Sockel, das ist ein Hörkanal und die spiralförmige Pflasterung zeigt das Innenleben des Ohrs, Trommelfell, Bogengänge usw. Das «Ohr zur Welt»: lernen wir zuzuhören, herauszuhören und hineinzuhören.

Vgl.: Welt der von Dr. Malin

Primarschule Nendeln: Eine Herausforderung für alle Beteiligten

Architektenbericht vom Architekturbüro Heeb und Enzenhofer, das für den Erweiterungsbau verantwortlich zeichnet – Dank für ausgezeichnete Zusammenarbeit

Den Auftrag für die Renovation des bestehenden Gebäudes und für den Erweiterungsbau der Primarschule Nendeln erhalten zu haben, freut uns sehr. Wir möchten uns an dieser Stelle bei der Gemeinde Eschen recht herzlich bedanken. Dass das Werk gelingen konnte ist nicht nur das Verdienst des Architekturbüros. Vielmehr haben, im Sinne einer Gemeinschaftsarbeit, auch Gemeindebauamt, Umbaukommission, Landesbauamt sowie Lehrerinnen und Lehrer

ihre wertvollen Beiträge dazu geleistet. 1989 wurde das erste Projekt, das eine Aufstockung mit Dach vorsah, erstellt. Landesbauamtsleiter, Gemeinde und Lehrerschaft waren mit dieser Lösung, die auch der Allgemeinheit vorgestellt wurde, nicht glücklich, da das gewünschte Raumprogramm nicht befriedigend gelöst werden konnte.

Nach vielen Kommissionssitzungen wurde beschlossen, einen einachsigen Anbau, der dem Raumprogramm ge-

nügte, zu erstellen. Dass sowohl Anbau, als auch Renovation des Gebäudes den neuen Energievorschriften entsprechen musste, war klar.

Es soll hier auch einmal erwähnt werden, dass die bestehende zwanzigjährige Schule den damals geltenden Vorschriften voll entsprach.

Was musste gemeinsam gelöst werden?

● Anpassung und Erweiterung der Räumlichkeiten, entsprechend den heu-

tigen Unterrichtsnormen, mit Gruppenräumen, Religions- und Handarbeitsraum, Schulküche und Schulbühne.

- Einbau einer Schülerbibliothek.
- Möglichkeiten der Raumnutzung durch Männerchor, Jugendgruppen, Musikschüler etc. ohne den Schulunterricht zu behindern.
- Kindergartenerweiterung.
- Bessere Voraussetzungen für die Benutzung der Werkräume, Erstellung eines Malraumes.

● Behindertengerechter Lift und entsprechende Sanitäreinheiten.

Der Kostenvoranschlag für Umbau und Renovation, ohne Umgebungsarbeiten, wurde im Jahre 1993 erstellt.

Bauvolumen:

Bestand	8530 m ³
Anbau	2990 m ³

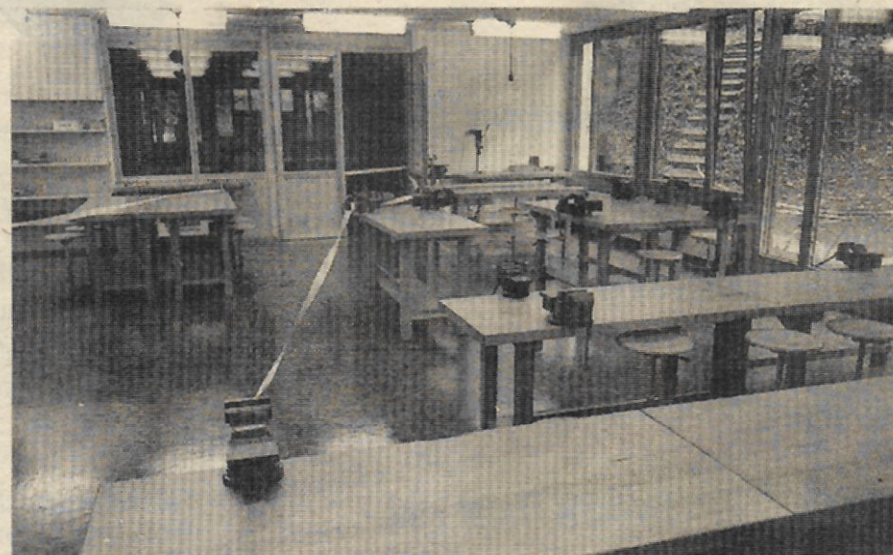
Baukosten:

Bestand	2 900 000 Franken
Anbau	1 900 000 Franken
Gesamt	4 800 000 Franken

Die neue bestens isolierte Cemofassade, die neue Fenstereinteilung, neue Sanitäreinheiten, neue Bodenbeläge, eine gesteuerte Lichtanlage in den Klassenzimmern, neue, dem Arbeiten der Lehrerinnen und Lehrer entgegenkommende Einbauten wurden, wie bereits erwähnt, von einer Kommission unter Zuzug von mehreren Spezialisten konzipiert und ausgeführt. Es erübrigt sich, hier noch weitere Lobeshymnen anzuführen. Die Bevölkerung hat sich am Eröffnungstage selber ihre Meinung gebildet.

Zum Schluss danken wir nochmals allen Beteiligten, der Gemeindeverwaltung, dem Gemeinderat, allen Kommissionsmitgliedern, dem Statiker, den Projektanten und allen Unternehmern mit ihren Mitarbeitern.

Heeb & Enzenhofer, Architekturbüro AG



Grosszügige Werkräume bieten den Kindern die Möglichkeit sich voll zu entfalten.

SIE HABEN DIE WAHL...
WIR DEN SPEZIALISTEN!



TEL. 075/232 51 51
NATEL 089/600 51 61

SCHNELL · KORREKT · ZUVERLÄSSIG



FÜR EINE SAUBERE UMWELT
FL-9490 Vaduz, Landstrasse 91



MEHR VERLEGELEISTUNG.

ZZ ZIEGELEIEN
Elementwerk Istighofen
CH-8575 Bürglen
Telefon 072 / 448 787
Telefax 072 / 441 277

CEMFOR
Fassadenelemente mit Zukunft